

Dankschreiben des Kriegshilfsbureaus des
k. k. Ministeriums des Innern an die
„Neue Freie Presse“.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Wien, am 24. Mai 1916.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Aus den täglichen Ausweisen über die zugunsten der Hilfsaktion „Zur Rettung galizischer Kinder“ bei Ihrem geschätzten Blatte einlaufenden Spenden habe ich mit besonderem Vergnügen ersehen, daß dort die Summe von 200.000 K. bereits erreicht erscheint. Mit den beim Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern direkt eingelaufenen Spenden stehen nunmehr für die polnischen, ruthenischen und israelitischen Kinder bereits an 400.000 K. zur Verfügung.

Ich benütze diesen Anlaß, um Euer Hochwohlgeboren für die werktätige Förderung dieser Aktion meinen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen und Sie zu ersuchen, dieser Sammlung auch weiter Ihre Unterstützung angebedeihen zu lassen; denn es scheint mir unabwendbare Pflicht der Bewohner jener Länder, die von den unmittelbaren Wirkungen des Krieges verschont geblieben sind, den Kindern jenes Landes unsere europäische Kultur zu erhalten, welches durch seine Lage leider verurteilt war, uns vor dem Eindringen der asiatischen Unkultur mit so schweren eigenen Opfern zu bewahren. Die den lokalen Verhältnissen angepaßte Güterung dieser Sammlung nach konfessionellen Momenten gibt jedem die Gelegenheit, seine Spende dieser oder jener Konfession oder ohne Unterschied zu widmen, in welchem Falle der vereinbarte Verteilungsschlüssel zur Geltung kommt.

Meinen wärmsten Dank wiederholend, bin ich mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung

Ihr ergebener

Prinz Ed. Liechtenstein,
Hofrat im Ministerium des Innern
und Leiter des Kriegshilfsbureaus.“